

März 2019

WPZ

Wirtschaftspolitisches Zentrum
Ein Kompetenzzentrum der FGN-HSG, Universität St. Gallen

Forschung und Kommunikation auf Spitzenniveau für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Aktuelle Veranstaltungen

Konjunkturabschwung - wie weit soll die Politik eingreifen?

Donnerstag, 28. März 2019

Konferenzsaal Presseclub Concordia,

Bankgasse 8, 1010 Wien



Die Konjunktur hat Gegenwind, das Sorgenbarometer steigt. Wie steht es mit der Widerstandskraft der Wirtschaft? Sind die Stossdämpfer intakt und reichen die automatischen Stabilisatoren? Können Konjunkturpakete wirklich helfen? Was sonst kann die Regierung tun?

Nach der Keynote von Professor **Christian Keuschnigg** (Universität St. Gallen und Leiter WPZ) diskutieren **Eva Hauth** (Leiterin Büro des Fiskalrats), **Isabella Lindner** (Repräsentatin der OeNB in der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union, Brüssel), **Markus Marterbauer** (Abteilungsleiter Wirtschaftswissenschaft und Statistik, AK Wien) und **Christoph Schneider** (Abteilungsleiter Wirtschafts- und Handelspolitik, WK). **Peter Brandner** (Sprecher der Weis[s]en Wirtschaft) führt als Moderator durch den Abend.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#). Anmeldung erbeten bis zum 27. März unter www.weissegewirtschaft.at.

Langfristiger Reformbedarf in der Eurozone

Montag, 08. April 2019

Intercontinental Wien, Salon Vier
Jahreszeiten, Johannesgasse 28, 1030 Wien



Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Eurozone zu weitreichenden Reformen gezwungen: Rettungsschirm (ESM), Bankenunion, Verstärkung der Fiskalregeln und der makroökonomischen Überwachung. Die EZB hat Schlimmstes verhindert. Gibt es Licht am Ende des Tunnels? Welche Reformen sind noch ausständig? Werden die Mitgliedsstaaten die nationale Reformbereitschaft und die Ausdauer aufbringen, damit die neuen Regeln erfolgreich sein können?

Nach seinem Impulsreferat diskutiert Univ. Prof. **Jésus Crespo Cuaresma** (WU Wien) mit **Georg Kapsch** (CEO Kapsch AG und Präsident der Industriellenvereinigung) und **Andreas Treichl** (Erste Bank). **Andreas Lampl** (Chefredakteur trend.) führt als Moderator durch den Abend.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#), um Anmeldung wird gebeten unter office@club20.net (begrenzte Teilnehmerzahl).

WPZ Tätigkeitsbericht 2018



Für ein innovatives Österreich



Studien liefern grundlegende Reformkonzepte. Analysen und Kommentare tragen Sachverstand in die Politik. Forschungsnachrichten erschliessen die Spitzenforschung für die Praxis. Medienbeiträge informieren die Öffentlichkeit.

Forschungsnachrichten

Volkswirtschaftslehre studieren in St. Gallen, informieren Sie sich [hier](#).

Wenn Frauen mehr als ihr Männer verdienen

Roberta Maria Koch, Studentin im Master in Economics



Die Frauen tragen immer mehr zum Familieneinkommen bei. Doch sobald die Frauen mehr als die Männer verdienen, nimmt der Anteil solcher Paare in der Gesamtbevölkerung schlagartig ab. Was ist da los?

Bessere Steueranreize für starke Banken

Laurenz Grabher, Student im Master in Economics



Die Bankenregulierung will mit höheren Kapitalstandards die Eigenkapitalausstattung und damit die Krisenrobustheit der Banken stärken. Da macht es wenig Sinn, wenn der Staat mit dem steuerlichen Schuldenanreiz das genaue Gegenteil tut.

Nur gute Schuldner profitieren von niedrigen Zinsen

Benedikt Lennartz, Student im PhD in Economics and Finance



Wer überschuldet ist, hat in der Rezession keinen Spielraum mehr, um von niedrigen Zinsen zu profitieren und mit neuen Krediten den Konsum zu steigern. Systematische Überschuldung nimmt den Zinssenkungen ihre Wirkung und lähmt die Geldpolitik.

Mehr Bildungsrendite mit richtiger Studienwahl

Valentine Huber, Studentin im Bachelor in Economics



Bildung hat eine Rendite, doch sie ist nicht für jeden gleich hoch. Wer sorgfältig das Studienfach wählt, steigt besser aus.

Ansteckung in der Wertschöpfungskette

Johannes Matt, Student im Master in
Economics & Master in International
Economics



Fällt ein schwer ersetzbarer Lieferant aus oder geht einem wichtigen Kunden das Geld aus, dann herrscht Krise. Entlang eng verflochtener Wertschöpfungsketten kann sich die Krise eines Leitbetriebs auf die ganze Branche ausweiten.

In den Medien



Als gäbe es kein Morgen

[Gastkommentar](#),

Schweizer Monat

Die Eltern investieren ein Vermögen in die Ausbildung ihrer Kinder. Sie brauchen einen Staat, der in die Zukunft investiert und in vielen Jahren noch leistungsfähig ist.



**Wäre ein Euro-Austritt die Lösung für
Italien?**

[Gastkommentar](#),

trend

Der italienische Staat ist überschuldet. Die Banken sind in kläglichem Zustand. Die Wirtschaft lahmt. Italiens Krise kann nicht durch die Rückkehr zur Lira, sondern nur durch Reformen gelöst werden.



Italien und der Euro

[Gastkommentar](#),

Finanz und Wirtschaft

In Italien herrscht die Krise. Der überschuldete Staat hat keinen Spielraum mehr. Die Banken können keine neuen Schocks vertragen. Der Wirtschaft mangelt es an Wettbewerbsfähigkeit. Der Austritt aus der Währungsunion wäre eine Rosskur und würde keines der Probleme lösen.



„Es gibt ein Leben nach dem Brexit“

[Interview,](#)

Konkret 2019/1

Kann Großbritannien den EU-Austritt durch mehr Handel mit anderen Ländern kompensieren? Wie geht es nach dem Brexit mit der EU weiter?



Ohne mutige Reformen driftet die
Eurozone auseinander

[Interview,](#)

IV Positionen

Ein Land darf nicht mehr, aber auch nicht weniger an Einkommen verteilen, als es selber erwirtschaftet. Dann gibt es auch keine Probleme mit dem Euro.



Wagniskapital ist Voraussetzung für
Innovationen

[Interview,](#)

Wirtschaftswunder.at

Ein führendes Innovationsland muss mehr und ehrgeizigere Innovationen hervorbringen als andere Länder, aber die Innovation in Österreich ist zweifach gebremst: Grundlagenforschung und Universitäten sind unterfinanziert und Risikokapital für junge innovative Unternehmen ist Mangelware.

Veranstaltungsrückblick

Weiterführende Informationen zu unseren Veranstaltungen erhalten Sie [hier](#).

Finanzplatz Schweiz: Wohin?

(26.03.2019)

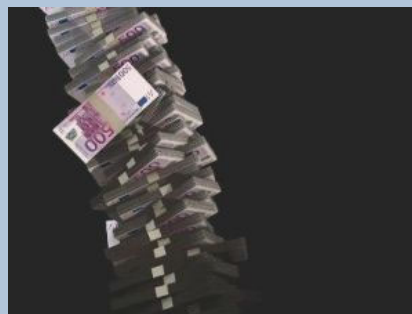


Schock der Finanzkrise, Ende des Bankgeheimnisses, Verschärfung der Regulierung, und Umwälzungen der Digitalisierung: die Herausforderungen für den Finanz- und Bankenplatz Schweiz nehmen kein Ende. Wohin geht der Finanzplatz Schweiz?

Aymo Brunetti, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Bern, ehemals Mitglied der Geschäftsleitung im Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und Leiter der Expertengruppe Finanzplatzstrategie Schweiz, hatte Antworten und diskutierte nach seinem Vortrag mit **Pascal Gantenbei**, Professor für Finanzmanagement an der Universität Basel und Vizepräsident des Verwaltungsrats Raiffeisen Schweiz, **Sabine Keller-Busse**, Group Chief Operating Officer und Mitglied des Group Executive Board bei UBS und mit **Christian Keuschnigg**, Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen und Leiter des WPZ. Die Leitung hat Dr. **Jürg Ackermann**, der stellvertretende Chefredakteur des St. Galler Tagblatts übernommen.

Wie geht es mit der Eurozone weiter?

(06.03.2019)



Im großen Italien sind die Staatsschulden zu hoch, der Bankensektor leidet unter vielen schlechten Krediten, und das Wachstum lahmt. Gibt es in der Politik Kraft und Ausdauer für einen Kurs der Reform? Ist der Euro eine Zwangsjacke, die Italien lähmt? Ist der Austritt aus der Eurozone eine bessere Alternative? Was würde passieren?

Prof. **Christian Keuschnigg** (Universität St. Gallen und WPZ) diskutierte nach seinem Impulsreferat mit **Alfred Katterl** (BMF, Abteilungsleiter Allgemeine Wirtschaftspolitik, Stv. Vorsitzender Finanzmarktstabilitätsgremium und Mitglied im Wirtschafts- und Finanzausschuss der EU), **Thomas Wieser** (ehem. Vorsitzender der Euro-Arbeitsgruppe und des Europäischen Finanzausschusses) und **Gertrude Tumpel-Gugerell** (ehem. Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, Vize-Gouverneurin der OeNB und des IWFs).

Die Bedeutung einer funktionierenden Währung

(16.01.2019)



Die gute Konjunktur hat vieles verdeckt. Nun werden die Zeiten wieder schwieriger. Sind die Eurostaaten für einen Abschwung und für ein Ende der Niedrigzinspolitik vorbereitet? Was ist seit 2009 geschehen und was ist noch zu tun, um die Währungsunion vollständig wetterfest zu machen?

Michael Tojner (Buchautor und Gründer Montana Tech Components und WertInvest) und **Klaus Regling** (Direktor des ESM) haben mit zwei Impulsreferaten die Veranstaltung eingeleitet und diskutierten im Anschluss mit **Claus Raidl** (ehem. Präsident der Österreichischen Nationalbank), unter der Moderation von **Andreas Schnauder** (Der Standard).

News von WPZ Research

Das [WPZ Research](#) ist ein unabhängiges, gemeinnütziges Forschungsinstitut in Wien. Es besteht eine

aktive Kooperation mit dem WPZ, ein Kompetenzzentrum der Universität St. Gallen (FGN-HSG), auf den Gebieten Innovation, Hochschulforschung, Unternehmensentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit.



Dr. Ulrich Schuh

Seit 1. März 2019 verstärkt Dr. Ulrich Schuh als wirtschaftspolitischer Leiter das Team des WPZ-Research in Wien. Er ist Experte in den Bereichen Budget und Steuerpolitik, empirische Arbeitsmarktforschung und makroökonomischer Modellbau. Lesen Sie [hier](#) mehr dazu.

Kontakt

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Initiativen aktiv unterstützen und das WPZ weiterempfehlen. Informieren Sie sich auf www.wpz-fgn.com, folgen Sie uns auf www.facebook.com/dasWPZ und kontaktieren Sie uns unter office@wpz-fgn.com.

WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - Wien
c/o Konrad & Partner
Rotenturmstrasse 13 (Eingang via Ertlgasse 2)
A-1010 Wien, Österreich
Tel.: + 43-699-10494150

Wirtschaftspolitisches Zentrum - St. Gallen
Universität St. Gallen, FGN-HSG
Varnbühlstrasse 19
CH-9000 St. Gallen, Schweiz
Tel.: +41 71 224 2174



Folgen Sie unseren laufenden Nachrichten auf Facebook.